

## Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I am Tannenbusch-Gymnasium

# Fach Sport

(Stand: 28.02.2017)



## Inhalt

	Seite
<b>1 Die Fachgruppe Sport am Tannenbusch-Gymnasium</b>	<b>3</b>
1.1 Leitbild für das Fach Sport	
1.2 Qualitätsentwicklung -und sicherung	
1.3 Sportstättenangebot	
1.4 Unterrichtsangebot	
1.5 Außerunterrichtliches Sportangebot	
1.6 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>8</b>
2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	
2.2 Obligatorik und Freiraum	
2.3 Ziele des Sportunterrichts in beiden Kompetenzstufen	
2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangstufen 5-9	
2.5 Gesamtübersicht der Obligatorik und Freiraum der Sekundarstufe	
2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neuen Bewegungsfeldern und Sportbereichen	
2.7 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen	
2.8 Hausaufgaben im Sportunterricht	
2.9 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben	
<b>3. Konzept zur individuellen Förderung</b>	<b>42</b>
3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung	
3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung	
3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens	
3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung	
3.4.1 Jedes Kind soll schwimmen lernen und schwimmen können	

#### **4. Leistung und ihre Bewertung - Leistungskonzept 48**

- 4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung
- 4.2 Formen der Leistungsbewertung
- 4.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung
- 4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht
- 4.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 - Übersicht
- 4.4 Aerobe Ausdauerleistung in den Sportklassen der Sek. I
- 4.5 Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Sport
- 4.6 Vorschlag zur Notendefinition im Unterrichtsfach „Sport“ in den Sportklassen

#### 5.1 Unterrichtsvorhaben

5.1.1 *Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (siehe Anhang I Und II)*

5.1.2 *Konkretisierte Unterrichtsvorhaben*

## **1 Die Fachgruppe Sport am Tannenbusch-Gymnasium**

### **1.1 Leitbild für das Fach Sport**

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Tannenbusch Gymnasiums (TABU) drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler, einem möglichst breiten Erstangebot an Sportarten, in einer bewegungsfreudigen Schule fördert.

Die Fachkonferenz (FK) Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie ihnen die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen. Durch diesen Erstkontakt versuchen wir, den Schülerinnen und Schülern langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten. Dabei sollte auch die Ausprägung eines Gesundheitsbewusstseins und das Erlangen von Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung erreicht werden.

Den Schülerinnen und Schülern unserer Schule sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb führen wir in jährlichen

Stufenturnieren Wettkämpfe durch und einige Lehrkräfte engagieren sich in der Teilnahme von Schulmannschaften an externen Turnieren.

Das TABU fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

– in der Lage sind, eine eigene (intrinsische) Motivation für das Sporttreiben zu entwickeln,

– sich selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),

– Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,

– Wissen über Gesundheit und Fitness ihres eigenen Körpers besitzen,

– Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,

– eine bewegungsfreudige, gesunde Lebensführung praktizieren können,

– sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten - Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten innerhalb des Sport -AG Angebots der Schule nutzen.

Im Rahmen der Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport zu unterstützen.

Seit dem Schuljahr 2000/01 beherbergt das Tannenbusch-Gymnasium neben einen Sportzweig. Die nun langjährige Erfahrung in diesem Bereich, die erfolgreichen Abiturprüfungen der Sportler, aber in besonderem Maße die herausragenden sportlichen Erfolge unserer Kaderathleten zeugen von einer hohen Effizienz dieser Institution.

Athletinnen und Athleten in den Kooperationssportarten Fechten, Schwimmen, Taekwon-Do, Moderner Fünfkampf und Volleyball erkämpften bereits Kadettenweltmeisterschaften, Medaillen bei Jugend-Europameisterschaften und eine

Vielzahl von Medaillenrängen bei Deutschen Junioren- und Jugendmeisterschaften.

## 1.2      **Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie hat sich bei der Wiedereinführung von Sport als Leistungskurs zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports verpflichtet.

Die Koordinatorin für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne liegt in Händen des jeweiligen Fachkonferenzvorsitzenden - zur Zeit Herrn Schürmann.

Die Fachkonferenz ist durch die neuen Richtlinien verpflichtet, das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben.

Die Fachkonferenz berät in sehr regelmäßigen Abständen über den Entwicklungsstand im Fach Sport.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung die Eckpunkte über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor und stellt Ergebnisse von Evaluationen vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

## 1.3      **Sportstättenangebot**

### **Sportstätten der Schule:**

Die Schule verfügt über Sportanlagen direkt auf dem Schulgelände:

- einen Rasenplatz (100 x 50 m), drei Weitsprunggrubben, eine Kugelstoßanlage, eine Diskuswurfanlage, eine Tartanbahn (400m), einen Minitartanplatz, zwei Beachvolleyballfelder.
- Wir haben auf dem Schulgelände eine Dreifach-Turnhalle und eine kleine Turnhalle (15 x 40 m). Die Hallen sind ausgerüstet mit Toren für Handball, Hockey, Tschoukball und Korbball sowie 4 Anlagen für Volleyball und 10 Anlagen für Badminton, desweiteren 6 Korbanlagen für Basketball.

**Sportstätten im Umfeld der Schule:**

- Wir können das Schwimmbecken im SSF (Sportpark Nord) und das Frankenbad für den Schwimmunterricht nutzen
- Außerdem besteht die Möglichkeit in unmittelbarer Nähe der Schule (Grüngürtel) die Möglichkeit zu Ausdauerläufen (1,5 Km oder 3 Km Runden)
- Die Stadt Bonn verfügt über ein Stadion (Sportpark Nord), in dem nach Voranmeldung in besonderen Fällen, beispielsweise zum Sportabitur, leichtathletische Disziplinen absolviert werden.

**1.4 Unterrichtsangebot**

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5 – 9: 3-stündig
- Differenzierung Wahlpflichtbereich II – 3-stündig
- Einführungsphase der GOST: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Grundkurs: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Leistungskurs: 5-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Projektkurs: 2-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2011.

Für den Sportunterricht der Sek. II gelten die Richtlinien und Lehrpläne von 1999.

In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase 3-stündig im Rahmen reflektierter Praxis statt. Darüber hinaus wird Sport als Leistungskurs (reflektierte Praxis 3-stündig an der Sportstätte sowie Theorie 2-stündig am TABU angeboten.

**Projektkurs „Sport“ am Tannenbusch-Gymnasium**

In der Jahrgangsstufe Q1 besteht die theoretische Möglichkeit einen 2-stündigen Projektkurs im Fach Sport zu wählen.

Dieser Projektkurs trägt die Überschrift „Leistungssport“ und kann nur von denjenigen Schülerinnen und Schülern gewählt werden, die die Gütekriterien zur Teilnahme am Frühtraining in der Q1 erfüllen. Diese Gütekriterien sind vom Tannenbusch-Gymnasium in Abstimmung mit dem Olympiastützpunkt Rheinland verabschiedet worden und bilden die qualitative Basis für die Vereinbarkeit einer dualen Karriere in der SII.

**1.5 Außerunterrichtliches Sportangebot****1.5.1 Klassenfahrten**

Die Fachkonferenz hat vereinbart, dass in der Jahrgangsstufe 9 eine Klassenfahrt mit sportlichen Schwerpunkt durchgeführt wird. Sportlicher Schwerpunkt ist das Skilaufen. Ansprechpartner für das Skiprojekt ist Herr Naderhoff.

### **1.5.2 Schulsportwettbewerbe**

Einige Sportkollegen bilden regelmäßig Schüler-Schulsportteams (z.B. im Volleyball, Handball oder Fußball, Tischtennis) und nehmen an den Schulsportwettkämpfen teil.

### **1.5.3 Bewegte Pause und Sporthelfer**

Die bewegte Pause bedarf aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten direkt auf dem Schulgelände keiner direkten Organisation. Schüler verabreden sich zum Fußballspielen, Basketballspielen, Tischtennisspielen o.ä. auf den Anlagen.

Darüber hinaus bieten wir in den Sportklassen die Ausbildung zum Sporthelfer und zum C-Übungsleiter an.

Als Einsatzmöglichkeiten der hier ausgebildeten Schüler kommen weiterhin optionale Angebote für die 20- Min.-Pause, die Leitung von Arbeitsgemeinschaften, (Mit-)Organisation und Unterstützung von Sportveranstaltungen der Schule, die Begleitung von Klassenfesten, Wandertagen oder Klassenfahrten oder auch die Mitarbeit in den ortsansässigen Vereinen als Gruppenhelfer in Frage.

### **1.5.4 Schulsportfeste und -turniere**

Leisten und Leistung zu erfahren, Kooperation und Teamgeist sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb hat die FK schon vor vielen Jahren beschlossen, in allen Jgs. am Ende des Schuljahres Jahrgangstufenturniere in den 3 Parallelklassen durchzuführen:

Bei der Auswahl der Sportspiele haben wir uns am schulinternen Lehrplan orientiert, so dass die Teams sich jeweils in jahrgangsbezogenen Spielen vergleichen, und die Schüler die Regeln und die Spieltaktik aus dem Unterricht gut kennen. Ausgehend von 3 Klassen je Jahrgang starten...

### **1.5.5 Weitere AG-Angebote**

Folgende Programme werden zur Zeit mit Unterstützung von Lehrern und Sporthelfern angeboten:

- Fechten

- Handball
- Turnen
- Parcour
- Tanz

## 1.6 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Schwimmen lernen und Schwimmen bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport hat deshalb das Schwimmen 2 mal im Programm:

- In der ersten UE (Klasse 6) vertiefen wir die Grundlagen und erweitern sie um vielfältige Formen der Bewegung im Wasser.
- In der Stufe 11 erfolgt dann die Vertiefung im Sinne der neuen Kernlehrpläne und Richtlinien (s.o.)

Die Fachkonferenz verpflichtet sich, die geschlechterspezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen im Schwimmunterricht in gleicher Weise zu berücksichtigen.

- Die Fachkonferenz bemüht sich, die Potenziale des Schwimmens auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, oftmals genauer deren Eltern, bewusst zu machen. Dabei sind muslimische Mädchen zur Erlangung und Ausprägung der Schwimmfähigkeit in besonderer Weise individuell zu fördern. In Konfliktfällen wird die Schulleitung, die Integrationsbeauftragte und die obere Schulaufsicht eingezogen. Eine generelle Befreiung muslimischer Mädchen vom Schwimmunterricht ist nicht gestattet. Die Fachschaft berät Schülerinnen bzw. Eltern über die Möglichkeiten angemessener Schwimmkleidung.

## Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Fachkonferenz Sport hat zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. erstellt. Sie hat die erforderlichen obligato-



rischen Unterrichtsvorhaben festgelegt und die Übersichtsraster erstellt. Die Unterrichtsvorhaben sind verbindlich und enthalten Anregungen und Ausführungen zu den Kompetenzerwartungen und zentralen Inhalten auf der Grundlage der Pädagogischen Perspektiven.

Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufe 5 - 7 sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

## **2.2    Obligatorik und Freiraum1**

Die Fachkonferenz hat Absprachen über die fachliche Obligatorik sowie über die Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule getroffen. Innerhalb der Obligatorik hat die FK Basketball und Badminton als verbindliche Ballsportarten festgelegt.

Der Freiraum wird - wie aus den Übersichten ersichtlich - z.T. für erweiterte sportliche Angebote wie Tischtennis , oder auch Großes Trampolin; z.T. für die Verlängerung einzelner Unterrichtsvorhaben genutzt.

Für die Gestaltung des Freiraums hat die FK als weiteren Schwerpunkt das ausdauernde Laufen im Programm, das kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts von 5-9 ist.

Es handelt sich also um fachintern aus den Erfahrungen unseres bisherigen Sportcurriculums entstandene Verabredungen. Dabei ist innerhalb der

einzelnen Unterrichtsvorhaben genug Puffer eingebaut, um auch Schülerinteressen zu berücksichtigen.

### **2.3    Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen**

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen.

Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen.

Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt. Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren.

Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am MMG sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

#### **2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9**

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten die über die o.g. Informationen (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

## 2.5 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5-9

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen.

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	2 UV
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	2 UV
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	4 UV
4. Bewegen im Wasser - Schwimmen	6 UV
5. Bewegen an Geräten - Turnen	5 UV
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste	5 UV
7. Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Baba 10UV Fuba 5 UV Voba 4 UV Bad 10 UV Hockey 2 UV Haba 2 UV
8. Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport UV	2
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport UV	2

### Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 92 Stunden / Freiraum: 28 Stunden

1. Aspekte der psycho-physischen Leistungsfähigkeit erleben, Koordinationsschulung, Funktionsgymnastik, allgemeines Aufwärmen, Dehnung
2. Spielerisch - situationsorientierte Ballschulung mit unterschiedlichen Ballmaterial
3. Leichtathletik : Laufen über Stock und Stein - Laufen in seiner Vielfalt anwenden
4. Basketball: Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen
5. Gleiten...:Das Fahrradfahren (wieder-) entdecken - Bewegungsräume mit dem Fahrrad vielfältig und sicher nutzen

6. Fussball: systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit anwenden
7. Turnen: Rolle, Handstand, Rad - grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
8. Leichtathletik: Weitwerfen... gar nicht so schwer! - wie weites Werfen gelingen kann
9. Basketball: systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit anwenden
10. Zweikämpfe: Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen - Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren
11. Basketball: einfache Aufgaben im Mannschaftsspiel taktisch sicher und regelgerecht bewältigen

#### **Jahrgangsstufe 6 -Obligatorik: 90 Stunden / Freiraum: 28 Stunden**

12. Koordinationsschulung, Funktionsgymnastik, Sportartspezifisches Aufwärmen, Entspannungstechniken
13. Leichtathletik: Ganz schön aus der Puste? - mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
14. Turnen: Schwingen, Stützen und Springen - an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen
15. Basketball: Verbesserung der grundlegenden Spielfertigkeiten
16. Schwimmen(30 Std): Kunststücke im Wasser - grundlegende Bewegungserfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen
17. Vom Bauch auf den Rücken - beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern
18. Fit und leistungsstark - in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen
19. Hockey: Spielgemäße Situationen in Über- und Unterzahl! Teilnahme am Jahrgangsstufenturnier "Hockey"

#### **Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik 76 Stunden / Freiraum 44 Stunden**

20. Leichtathletik: Höher- schneller- weiter - einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen
21. Turnen: Schwingen, Stützen und Springen - an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen
22. Basketball: Die gegnerischen Spieler überlisten - komplexe Spielsituationen wahrnehmen und technisch - koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln
23. Fußball: Wir planen ein Turnier für die Klasse (Jahrgang) und organisieren es

24. Voba: systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit anwenden
25. Badminton: Spielentwicklung und Spielgestaltung unter technisch-taktischen Aspekten
26. Baba: Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mann-schaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen
27. Leichtathletik: Das hab ich noch nie gemacht! Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung

### **Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik 94 / Freiraum 26 Stunden**

28. Leichtathletik: " Ich will besser werden" Vorbereitung auf das Sportabzeichen
29. Turnen: Mit Sicherheit! Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen
30. Fußball: Etwas wagen - akrobatische Torabschlüsse üben und anwenden
31. Tanz: "Fit in Form" - tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitness-Gymnastik nutzen
32. Basketball: Das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mann-schaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen
33. Säbelfechten: Auf den Spuren d´Artagnans - Eine Einführung in das Säbelfechten
34. Badminton: Locke den Gegner ans Netz / Beende den Ballwechsel möglichst schnell zu deinen Gunsten
35. Leichtathletik: Ganz schön aus der Puste? - mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
36. Basketball: Wo sind meine persönlichen Stärken und Schwächen? Stärken und Schwächen der eigenen Leistungsfähigkeit erkennen und langfristig verbessern.
37. Hockey: Ich schließe meinen Angriff erfolgreich mit einem Torschuss ab!
38. Tanz: Hip-Hop, Breakdance und Co. - gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen
39. Gleiten...: Inliner als Vorbereitung für die Skifahrt im nächsten Jahr.
40. Voba: Spielentwicklung : Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mann-schaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen
41. Leichtathletik: Wir planen einen Dreikampf und bereiten und gezielt darauf vor!

### **Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik 80 Stunden /Freiraum 40 Stunden**

- 42. Leichtathletik: Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings kennen und anwenden.
- 43. Turnen: Le -Parkour - Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden
- 44. Sportspiele: Was macht die Unterschiede der Spiele aus? - Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleich und verändern.
- 45. Gleiten: Inliner (Vorbereitung auf die Skifahrt)
- 46. Handball: systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit anwenden
- 47. Gleiten...: Skifahrt
- 48. Badminton: Antworte auf die gegnerischen Aktionen flexibel und führe eine eigenes Badmintonturnier mit deinen Mitschülern aus
- 49. Tanz: Stepp-Aerobic- eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten
- 50. Basketball: Abschließendes Jahrgangsstufenturnier der Schwerpunktsportart vorbereiten und durchführen
- 51. Fußball: Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es!
- 52. Zweikampf: Festhalten und Befreien - Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen

## 2.5 Gesamtübersicht der Obligatorik und Freiraum der Sekundarstufe I

Jg.-stufe - > U-Woche ▽	5	6	7	8	9
1	BF 1 (12 Std) A D	BF 1.2 (5Std.)	BF 3.4 (6 Std.)	BF 3.6 (10 Std.)	BF 3.9 (6 Std.)

		AFB	DEF		
2				DEF	DEF
3	BF 2.1 (10 Std.) EF	BF 3.3 (10Std.) DE	BF 5.4 (6 Std.) BFA		BF 5.6 (6 Std.)
4				BF 5.5 (6 Std.)	BFA
5	BF 3.1 (8 Std.)		BF 6.1 (6 Std.)	BFA	
6	ABF		BA		Freiraum
7		BF 5.3 (6Std.)		BF 7.12 (6 Std)	
8	BF 5.1 (6 Std.)	BFD	BF 7.6 (6 Std.)	ED	BF 7.18 (6Std.)
9	AB		ED	Fuba	
10	BF 7.1 (6 Std.)	BF 7.5 (6Std.) ED	Baba	BF 6.2 (6 Std.) BA	ED Baba
11	AB	Baba	Freiraum		BF 8.3 (8 Std.)
12	Baba			BF 7.13 (6 Std.)	CAF
13	BF 8.1 (10 Std.) CF	BF 1.3 (5Std.) AFB	BF 7.7 (8Std.) ED	ED Baba	
14			Fuba	BF 9.3 (8 Std.)	BF 7.19 (8 Std.)
15		Freiraum	Freiraum	BE	ED
16			Volleyball		Haba
17	Freiraum	BF 2.2 (Std.)	12 Std	BF 7.14 (8Std.)	BF 8.3 (1 Woche) Skifahrt
18		EAF	ADE	DE	Freiraum
19		BF 7.6 (8Std.) DEB		Badminton	
20		Baba	BF 7.8 (6 Std.)	BF 3.7 (6 Std.)	BF 7.20 (8 Std.)
21	BF 7.2 (8 Std.) ED		DE Badminton	DEF	DE Badminton
22		Freiraum	Freiraum	Freiraum	



23	Fuba				BF 6.4 (6 Std.)
24	BF 5.2 (6 Std.) C F		BF 9.2 (8 Std.) B E	BF 7.15 (6 Std.) E D A	A B C
25				Baba	Tanz
26		BF 4.1 (30 Std.)	BF 7.9 (6 Std.)		Freiraum
27	BF 3.2 (8Std.) D E	F A B	E D	Freiraum	
28			Baba		BF 7.21 (12 Std.)
29			BF 7.10 (8 Std.)		D E
30	BF 7.3 (6 Std.) E D		E D	BF 7.16 (6 Std.) D E F	Baba
31	Baba		Badminton	Hockey	Freiraum
32			Freiraum	BF 6.3 (6 Std.)	
33	BF 9.1 (10 Std.) E D B			B A	BF 7.22 (6 Std.) E D A
34			BF 7.11 (6 Std.)	BF 8.2 (6 Std.)	Fuba
35			D E F	C F	BF 9.4 (6 Std.)
36			Baba	B.7.17 (6 Std.)	B E
37	BF 7.4 (6 Std.) E A	BF 7.7 (10 Std.) D E	BF 3.5 (10Std.)	A D E Voba	Freiraum
38	Baba	Hockey	D F E	B 3.8 (8 Std.) D E F	BF 3.10 ( 8 Std.) D E F
39	Freiraum	Freiraum	Freiraum		
40				Freiraum	Freiraum

**2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen**

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits

den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven.

Die Fachkonferenz Sport der Beispielschule hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.

## **2.2    Obligatorik und Freiraum1**

Die Fachkonferenz hat Absprachen über die fachliche Obligatorik sowie über die Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule getroffen. Innerhalb der Obligatorik hat die FK Basketball und Badminton als verbindliche Ballsportarten festgelegt.

Der Freiraum wird - wie aus den Übersichten ersichtlich - z.T. für erweiterte sportliche Angebote wie Tischtennis , oder auch Großes Trampolin; z.T. für die Verlängerung einzelner Unterrichtsvorhaben genutzt.

Für die Gestaltung des Freiraums hat die FK als weiteren Schwerpunkt das ausdauernde Laufen im Programm, das kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts von 5-9 ist.

Es handelt sich also um fachintern aus den Erfahrungen unseres bisherigen Sportcurriculums entstandene Verabredungen. Dabei ist innerhalb der einzelnen Unterrichtsvorhaben genug Puffer eingebaut, um auch Schülerinteressen zu berücksichtigen.

### 2.3    Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen.

Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen.

Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt. Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren.

Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am MMG sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schüle-

rinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

#### **2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9**

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten die über die o.g. Informationen (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

**2.5 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5-9**

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen.

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	2 UV
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	2 UV
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	4 UV
4. Bewegen im Wasser - Schwimmen	6 UV
5. Bewegen an Geräten - Turnen	5 UV
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste	5 UV
7. Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Baba 10UV Fuba 5 UV Voba 4 UV Bad 10 UV Hockey 2 UV Haba 2 UV
8. Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport	2 UV
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	2 UV

**Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 92 Stunden / Freiraum: 28 Stunden**

53. Aspekte der psycho-physischen Leistungsfähigkeit erleben, Koordinationsschulung, Funktionsgymnastik, allgemeines Aufwärmen, Dehnung
54. Spielerisch - situationsorientierte Ballschulung mit unterschiedlichen Ballmaterial
55. Leichtathletik : Laufen über Stock und Stein - Laufen in seiner Vielfalt anwenden
56. Basketball: Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen
57. Gleiten...:Das Fahrradfahren (wieder-) entdecken - Bewegungsräume mit dem Fahrrad vielfältig und sicher nutzen
58. Fussball: systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit anwenden
59. Turnen: Rolle, Handstand, Rad - grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
60. Leichtathletik: Weitwerfen... gar nicht so schwer! - wie weites Werfen gelingen kann
61. Basketball: systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit anwenden
62. Zweikämpfe: Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen - Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren

63. Basketball: einfache Aufgaben im Mannschaftsspiel taktisch sicher und regelgerecht bewältigen

### **Jahrgangsstufe 6 -Obligatorik: 90 Stunden / Freiraum: 28 Stunden**

64. Koordinationsschulung, Funktionsgymnastik, Sportartspezifisches Aufwärmen, Entspannungstechniken
65. Leichtathletik: Ganz schön aus der Puste? - mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
66. Turnen: Schwingen, Stützen und Springen - an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen
67. Basketball: Verbesserung der grundlegenden Spielfertigkeiten
68. Schwimmen(30 Std): Kunststücke im Wasser - grundlegende Bewegungserfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen
69. Vom Bauch auf den Rücken - beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern
70. Fit und leistungsstark - in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen
71. Hockey: Spielgemäße Situationen in Über- und Unterzahl! Teilnahme am Jahrgangsstufenturnier "Hockey"

### **Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik 76 Stunden / Freiraum 44 Stunden**

72. Leichtathletik: Höher- schneller- weiter - einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen
73. Turnen: Schwingen, Stützen und Springen - an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen
74. Basketball: Die gegnerischen Spieler überlisten - komplexe Spielsituationen wahrnehmen und technisch - koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln
75. Fußball: Wir planen ein Turnier für die Klasse (Jahrgang) und organisieren es
76. Voba: systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit anwenden
77. Badminton: Spielentwicklung und Spielgestaltung unter technisch-taktischen Aspekten
78. Baba: Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen
79. Leichtathletik: Das hab ich noch nie gemacht! Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung

**Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik 94 / Freiraum 26 Stunden**

80. Leichtathletik: " Ich will besser werden" Vorbereitung auf das Sportabzeichen
81. Turnen: Mit Sicherheit! Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen
82. Fußball: Etwas wagen - akrobatische Torabschlüsse üben und anwenden
83. Tanz: "Fit in Form" - tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitness-Gymnastik nutzen
84. Basketball: Das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen
85. Säbelfechten: Auf den Spuren d´Artagnans - Eine Einführung in das Säbelfechten
86. Badminton: Locke den Gegner ans Netz / Beende den Ballwechsel möglichst schnell zu deinen Gunsten
87. Leichtathletik: Ganz schön aus der Puste? - mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
88. Basketball: Wo sind meine persönlichen Stärken und Schwächen? Stärken und Schwächen der eigenen Leistungsfähigkeit erkennen und langfristig verbessern.
89. Hockey: Ich schließe meinen Angriff erfolgreich mit einem Torschuss ab!
90. Tanz: Hip-Hop, Breakdance und Co. - gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen
91. Gleiten...: Inliner als Vorbereitung für die Skifahrt im nächsten Jahr.
92. Voba: Spielentwicklung : Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen
93. Leichtathletik: Wir planen einen Dreikampf und bereiten und gezielt darauf vor!

**Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik 80 Stunden /Freiraum 40 Stunden**

94. Leichtathletik: Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings kennen und anwenden.
95. Turnen: Le -Parkour - Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden
96. Sportspiele: Was macht die Unterschiede der Spiele aus? - Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleich und verändern.
97. Gleiten: Inliner (Vorbereitung auf die Skifahrt)
98. Handball: systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit anwenden
99. Gleiten...: Skifahrt

- 100. Badminton: Antworte auf die gegnerischen Aktionen flexibel und führe eine eigenes Badmintonturnier mit deinen Mitschülern aus
- 101. Tanz: Stepp-Aerobic- eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten
- 102. Basketball: Abschließendes Jahrgangsstufenturnier der Schwerpunktsportart vorbereiten und durchführen
- 103. Fußball: Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es!
- 104. Zweikampf: Festhalten und Befreien - Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen

## 2.5 Gesamtübersicht der Obligatorik und Freiraum der Sekundarstufe I

Jg.-stufe - > U-Woche ▽	5	6	7	8	9
1	BF 1 (12 Std) A D	BF 1.2 (5Std.) A F B	BF 3.4 (6 Std.) D E F	BF 3.6 (10 Std.)	BF 3.9 (6 Std.)
2				D E F	D E F
3	BF 2.1 (10 Std.) E F	BF 3.3 (10Std.) D E	BF 5.4 (6 Std.) B F A		BF 5.6 (6 Std.)
4				BF 5.5 (6 Std.)	B F A
5	BF 3.1 (8 Std.)		BF 6.1 (6 Std.)	B F A	
6	A B F		B A		Freiraum



7		BF 5.3 (6Std.)		BF 7.12 (6 Std)	
8	BF 5.1 (6 Std.)	B F D	BF 7.6 (6 Std.)	E D	BF 7.18 (6Std.)
9	A B		E D	Fuba	
10	BF 7.1 (6 Std.)	BF 7.5 (6Std.) E D	Baba	BF 6.2 (6 Std.) B A	E D Baba
11	A B	Baba	Freiraum		BF 8.3 (8 Std.)
12	Baba			BF 7.13 (6 Std.)	C A F
13	BF 8.1 (10 Std.) C F	BF 1.3 (5Std.) A F B	BF 7.7 (8Std.) E D	E D Baba	
14			Fuba	BF 9.3 (8 Std.)	BF 7.19 (8 Std.)
15		Freiraum	Freiraum	B E	E D
16			Volleyball		Haba
17	Freiraum	BF 2.2 (Std.)	12 Std	BF 7.14 (8Std.)	BF 8.3 (1 Woche) Skifahrt
18		E A F	A D E	D E	Freiraum
19		BF 7.6 (8Std.) D E B		Badminton	
20		Baba	BF 7.8 (6 Std.)	BF 3.7 (6 Std.)	BF 7.20 (8 Std.)
21	BF 7.2 (8 Std.) E D		D E Badminton	D E F	D E Badminton
22		Freiraum	Freiraum	Freiraum	
23	Fuba				BF 6.4 (6 Std.)
24	BF 5.2 (6 Std.) C F		BF 9.2 (8 Std.) B E	BF 7.15 (6 Std.) E D A	A B C
25				Baba	Tanz
26		BF 4.1(30 Std.)	BF 7.9 (6 Std.)		Freiraum
27	BF 3.2 (8Std.) D E	F A B	E D	Freiraum	

28			Baba		BF 7.21 (12 Std.)
29			BF 7.10 (8 Std.)		DE
30	BF 7.3 (6 Std.) ED		ED	BF 7.16 (6 Std.) DEF	Baba
31	Baba		Badminton	Hockey	Freiraum
32			Freiraum	BF 6.3 (6 Std.) BA	
33	BF 9.1 (10 Std.) EDB				BF 7.22 (6 Std.) EDA
34			BF 7.11 (6 Std.)	BF 8.2 (6 Std.)	Fuba
35			DEF	CF	BF 9.4 (6 Std.)
36			Baba	B.7.17 (6 Std.)	BE
37	BF 7.4 (6 Std.) EA	BF 7.7 (10 Std.) DE	BF 3.5 (10Std.)	ADE Voba	Freiraum
38	Baba	Hockey	D FE	B 3.8 (8 Std.) DEF	BF 3.10 ( 8 Std.) DEF
39	Freiraum	Freiraum	Freiraum		
40				Freiraum	Freiraum

## 2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven.

Die Fachkonferenz Sport der Beispielschule hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbe-

reiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.

## 2.6.1 BF 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (38 Std.)

### Jahrgangsstufen 5/6

1      Aspekte der psycho-physischen Leistungsfähigkeit erleben, Koordinationsschulung, Funktionsgymnastik, allgemeines Aufwärmen, Dehnung

12     Koordinationsschulung, Funktionsgymnastik, Sportartspezifisches Aufwärmen, Entspannungstechniken

13     Leichtathletik: Ganz schön aus der Puste? - mit Freude ohne Unterbrechung      ausdauernd laufen können

### Jahrgangsstufen 7-9

53     Fit und gesund! Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern

## 2.6.2 Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (36 Std.)

### Jahrgangsstufen 5/6

2      Spielerisch - situationsorientierte Ballschulung mit unterschiedlichen Ballmaterial

4      Basketball: Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen

15     Basketball: Verbesserung der grundlegenden Spielfertigkeiten

### Jahrgangsstufen 7-9

22     Basketball: Die gegnerischen Spieler überlisten - komplexe Spielsituationen wahrnehmen und technisch - koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln

25     Badminton: Spielentwicklung und Spielgestaltung unter technisch-taktischen Aspekten

32     Basketball: Das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen

### **2.6.3            Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (64            Std.)**

### Jahrgangsstufen 5/6

### **3            Leichtathletik: Laufen über Stock und Stein - Laufen in seiner Vielfalt**

### Jahrgangsstufen 7-9

20     Leichtathletik: Höher- schneller- weiter - einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

27     Leichtathletik: Das hab ich noch nie gemacht! Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf      als neue Herausforderung

28     Leichtathletik: " Ich will besser werden"    Vorbereitung auf das Sportabzeichen

41      Leichtathletik: Wir planen einen Dreikampf und bereiten und gezielt darauf vor!

42      Leichtathletik: Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? seine Fitness testen und      Grundprinzipien des Trainings kennen und anwenden.

#### **2.6.4                    Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen (60 Std.)**

Jahrgangsstufen 5/6

16      Schwimmen (30 Std): Kunststücke im Wasser - grundlegende Bewegungserfahrungen    zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen

Jahrgangsstufen 7-9

- es stehen nicht genügend Schwimmzeiten zur Verfügung

#### **2.6.5                    Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen (42 Std.)**

Jahrgangsstufen 5/6

7      Turnen: Rolle, Handstand, Rad - grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für    die Gestaltung einer Kür nutzen

14      Turnen: Schwingen, Stützen und Springen - an unterschiedlichen Turngeräten sicher    turnen

Jahrgangsstufen 7-9

21 Turnen: Schwingen, Stützen und Springen - an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen

43 Turnen: Le -Parkour - Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

2.6.6 Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/  
Tanz, Bewegungskünste ( 44 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen – einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen

**Hip-Hop, Breakdance und Co. – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen**

Jahrgangsstufen 7-9

31 *„Fit in Form“ – tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitness-Gymnastik nutzen*

Stepp–Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten

2.6.7 Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (68 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

6 Fussball: systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und - fähigkeit anwenden

- 11      Basketball: einfache Aufgaben im Mannschaftsspiel    taktisch sicher und regelgerecht    bewältigen
- 19      Hockey: Spielgemäße Situationen in Über- und Unterzahl! Teilnahme am Jahrgangsstufenturnier "Hockey"

### Jahrgangsstufen 7-9

- 22      Basketball: Die gegnerischen Spieler überlisten - komplexe Spielsituationen wahrnehmen und technisch - koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln
- 23      Die gegnerischen Spieler überlisten - komplexe Spielsituationen wahrnehmen und    technisch    -koordinativ    und    taktisch-kognitiv angemessen handeln
- 26      Baba: Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und    mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen
- 36      Basketball: Wo sind meine persönlichen Stärken und Schwächen? Stärken und    Schwächen    der eigenen Leistungsfähigkeit erkennen und langfristig verbessern
- 40      Voba: Spielentwicklung : Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen
- 44      Sportspiele: Was macht die Unterschiede der Spiele aus? - Grundideen und    Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern.

2.6.8 Bewegungsfeld 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (18 Std.)

### Jahrgangsstufen 5/6

- 5 Gleiten...:Das Fahrradfahren (wieder-) entdecken - Bewegungsräume mit dem Fahrrad vielfältig und sicher nutzen

#### Jahrgangsstufen 7-9

- 39 Gleiten...: Inliner als Vorbereitung für die Skifahrt im nächsten Jahr.
- 45 Gleiten: Inliner (Vorbereitung auf die Skifahrt)
- 47 Gleiten:Skifahrt

#### **2.6.9 Bewegungsfeld 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (16 Std.)**

#### Jahrgangsstufen 5/6

- 10 Zweikämpfe: Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen - Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren

#### Jahrgangsstufen 7-9

- 52 Zweikampf: Festhalten und Befreien - Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen



2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

Jg.-stufe - > U-Woche ▽	5	6	7	8	9
1	BF 1 (12 Std) A D	BF 1.2 (5Std.) A F B	BF 3.4 (6 Std.) D E F	BF 3.6 (10 Std.)	BF 3.9 (6 Std.)
2				D E F	D E F
3	BF 2.1 (10 Std.) E F	BF 3.3 (10Std.) D E	BF 5.4 (6 Std.) B F A		BF 5.6 (6 Std.)
4				BF 5.5 (6 Std.)	B F A
5	BF 3.1 (8 Std.)		BF 6.1 (6 Std.)	B F A	
6	A B F		B A		Freiraum
7		BF 5.3 (6Std.)		BF 7.12 (6 Std)	
8	BF 5.1 (6 Std.)	B F D	BF 7.6 (6 Std.)	E D	BF 7.18 (6Std.)
9	A B		E D	Fuba	
10	BF 7.1 (6 Std.)	BF 7.5 (6Std.) E D	Baba	BF 6.2 (6 Std.) B A	E D Baba
11	A B	Baba	Freiraum		BF 8.3 (8 Std.)
12	Baba			BF 7.13 (6 Std.)	C A F
13	BF 8.1 (10 Std.) C F	BF 1.3 (5Std.) A F B	BF 7.7 (8Std.) E D	E D Baba	
14			Fuba	BF 9.3 (8 Std.)	BF 7.19 (8 Std.)
15		Freiraum	Freiraum	B E	E D
16			Volleyball		Haba
17	Freiraum	BF 2.2 (Std.)	12 Std	BF 7.14 (8Std.)	BF 8.3 (1 Woche) Skifahrt
18		E A F	A D E	D E	Freiraum

19		BF 7.6 (8Std.) D E B		Badminton	
20		Baba	BF 7.8 (6 Std.) D E Badminton	BF 3.7 (6 Std.) D E F	BF 7.20 (8 Std.) D E Badminton
21	BF 7.2 (8 Std.) E D				
22		Freiraum	Freiraum	Freiraum	
23	Fuba				BF 6.4 (6 Std.)
24	BF 5.2 (6 Std.) C F		BF 9.2 (8 Std.) B E	BF 7.15 (6 Std.) E D A Baba	A B C Tanz
25					
26		BF 4.1(30 Std.) F A B	BF 7.9 (6 Std.) E D Baba	Freiraum	Freiraum
27	BF 3.2 (8Std.) D E				
28					BF 7.21 (12 Std.) D E
29			BF 7.10 (8 Std.) E D	BF 7.16 (6 Std.) D E F	Baba
30	BF 7.3 (6 Std.) E D		Badminton	Hockey	Freiraum
31	Baba		Freiraum	BF 6.3 (6 Std.) B A	
32					BF 7.22 (6 Std.) E D A
33	BF 9.1 (10 Std.) E D B		BF 7.11 (6 Std.) D E F	BF 8.2 (6 Std.) C F	Fuba
34					BF 9.4 (6 Std.) B E
35			Baba	B.7.17 (6 Std.)	
36					
37	BF 7.4 (6 Std.) E A	BF 7.7 (10 Std.) D E	BF 3.5 (10Std.) D F E	A D E Voba	Freiraum
38	Baba	Hockey		B 3.8 (8 Std.) D E F	BF 3.10 ( 8 Std.)

					DEF
39	Freiraum	Freiraum	Freiraum		
40				Freiraum	Freiraum

## 2.7 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.

In UV - Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der *Vorderseite* die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zur leitenden pädagogischen Perspektive des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/ Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht:

Aufbau der Vorderseite<sup>1</sup> der UV - Karte:

Die einzelnen Bewegungsfelder/Sportbereiche sind nummeriert. Die Ziffer vor dem Punkt markiert das Bewegungsfeld/ den Sportbereich. Die Ziffer hinter dem Punkt markiert die Rangfolge des Unterrichtsvorhabens (UV) innerhalb des Bewegungsfeldes (BF).



Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt wird

Voraussichtliche Anzahl der U-Std. ... eine höhere Anzahl geht dem Freiraum verloren

Inhaltliche Anknüpfungspunkte befinden sich im Bewegungsfeld 6 im 4. UV



Bewegungsfeld/ Sportbereich 1.1:	Päd. Persp.	Jg.- stufe	Benötigte Std. /UV	Vernetzten mit UV Nr.	UV lau- fende Nr.
<i>Den Körper wahrnehmen und Be- wegungsfähigkeiten ausprägen</i>	<b>A, F</b>	5	8	BF 6 UV 4	2
<i>Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten - Funktion und Ablauf des allgemeinen Aufwärmens kennen lernen und erproben</i>					
<b>Kompetenzerwartungen: BWK 1, UK 1, MK 1</b>					
<b>Inhaltsfeld/er - inhaltliche Schwerpunkte: f 1, a 1</b>					

Die Kompetenzerwartungen gemäß KLP sind in der Version des Leitfadens durchnummeriert

**Abkürzungen für Kompetenzbereiche:**  
BWK: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz  
MK: Methodenkompetenz  
UK: Urteilskompetenz

**Fett gedruckt: Pädagogische Perspektive ist leitend;** weitere sind ergänzend.

**Pädagogische Perspektiven:**

- (A) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
- (B) Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten
- (C) Etwas wagen und verantworten
- (D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
- (E) Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
- (F) Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

**Fettdruck: Die Inhaltsfelder sind** – analog zu den Pädagogischen Perspektiven – **leitend**, weitere sind ergänzend. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind durchnummeriert

**Abkürzungen für die Inhaltsfelder:**

- (a) Körpererfahrung, Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- (b) Bewegungsausdruck, Bewegungsästhetik und Bewegungsgestaltung
- (c) Emotion und Handlungssteuerung
- (d) Leistung und Leistungsverständnis
- (e) Kooperations- und Konkurrenzverhalten
- (f) Gesundheit und Gesundheitsverständnis

Auf der Rückseite<sup>2</sup> der UV – Karte erfolgen Absprachen der Fachkonferenz zu Einzelaspekten. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen

<sup>2</sup> siehe Anlage 3

- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgs-  
 kontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur  
 Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskrite-  
 rien/Punktetabellen

Entspricht die Anzahl der U-Stunden o-  
 gen an das UV? Ist die Unterrichtsabs-  
 und wurde die Durchführung von Le-  
 prüfungen zeitlich angemessen berück-

Um welches Bewegungsfeld handelt es sich? Wie lautet  
 das UV – Thema und wie viele Stunden wurden dafür  
 eingeplant? (Dauer des UV)

BF 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik Thema des UV 3.3: „Weit werfen ... gar nicht so schwer - wie weites Werfen gelingen kann“ (6 Stunden)			
Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Lernerfolgsüberprüfung(en)/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Anforderungen beim Werfen: Wurfbewegungen variieren</li> <li>• grundlegende Unterscheidung des Werfens und Stoßens</li> <li>• Phasierung von Wurfbewegungen</li> <li>• Bewegungsmerkmale beim Werfen</li> </ul> <p><b>Fachbegriffe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsphasen: Anlauf-Auftakt-Angleiten; Abwurf-Stoßen; Flugphase; Landung</li> <li>• Bewegungsmerkmale</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erproben und Experimentieren: Experimentieren mit unterschiedlichen Wurfgeräten - Erproben verschiedener Wurf- und Stoßformen</li> <li>• Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung des Werfens und Stoßens</li> </ul> <p><b>Fachbegriffe - Arbeitsmethode:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erproben und Experimentieren (Schüler-/Lehrerinfo)</li> </ul>	<p><b>Gegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Formen des Werfens und Stoßens: weit werfen und stoßen, hoch werfen, hoch-weit werfen, vorwärts-/rückwärts werfen, aus der Drehbewegung werfen</li> <li>• Werfen und Stoßen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen</li> </ul> <p><b>Fachbegriffe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurf - ABC</li> </ul>	<p><b>unterrichtsbegleitend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (L2 / L 5) Übungsformen zum Wurf-ABC demonstrieren und beschreiben</li> <li>• (L 15) selbstständige Nutzung des Lauf-, Sprung- und Wurf-ABCs zum Aufwärmen</li> </ul> <p><b>Beobachtungskriterien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführungsqualität</li> <li>• Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zum Wurf -ABC</li> </ul> <p><b>punktuell:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation - Wurf - ABC (L 2)</li> </ul> <p><b>Beobachtungskriterium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsqualität</li> <li>• Variation</li> </ul>

Über welche inhaltlichen Schwerpunkte gibt es einen Minimalkonsens in der Fachschaft? Welche Fachbegriffe sind im Rahmen der Inhalte verbindlich?

Welche Gegenstände werden als Minimalkonsens vereinbart? Welche Fachbegriffe aus den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen werden eingeführt?

Über welche methodischen Vereinbarungen gibt es einen Minimalkonsens in der Fachkonferenz? Welche Fachbegriffe im Bereich der Fachmethoden/ Lern- und Arbeitsmethoden werden verbindlich eingeführt?

Welche unterrichtsbegleitenden/ punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen werden verbindlich durchgeführt? Gibt es einen Minimalstandard an Bewertungskriterien? Welche Leistungsanforderungen sind besonders zu berücksichtigen? (siehe auch: Leistungskonzept im schulinternen Lehrplan)

Die Unterrichtsvorhaben – Karten werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 6 bzw. 9 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV – Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung.

2.6. Die konkreten Unterrichtsvorhaben im Detail:

- mit den ausgewiesenen Kompetenzerwartungen
- mit den didaktischen und methodischen Entscheidungen
- mit den konkreten Gegenständen/Inhalten und
- den verabredeten Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung

## 2.7 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedli-

chen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

Um den individuellen Belastungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, beachten die Mitglieder der Fachkonferenz, dass die vereinbarten Hausaufgaben im jeweiligen UV schriftlich festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung oder Dopplung von Hausaufgaben zu vermeiden. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

## 2.9    Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Haus-

aufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt. Dazu werden die unverzichtbaren Hausaufgaben in der jeweiligen UV – Karte festgehalten.



Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich ( z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III )	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüber- stellen	II (- III )	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwis-

		sen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen
--	--	--

### 3 Konzept zur individuellen Förderung<sup>3</sup>

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (*verbindliche Kompetenzerwartungen*) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

Auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§ 1) entscheidet die Fachkonferenz entsprechend der „Checkliste 1. 3“:

#### 3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz des TABU beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (*spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite*) im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen (s. u. 4.3)
- verbindliche Verfahrensweisen bei grobem Fehlverhalten ist ein begrenzter Ausschluss nach dem „Trainingsraumkonzept“
- bei beobachtbaren Lernhemmnissen und Konflikten greift das Beratungskonzept durch Experten, die Streitschlichter oder be-

<sup>3</sup> Siehe Anlage 1.3

sondere Fördergruppen („Mut tut gut“ „Konzentrationsstraining“...)

- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

### 3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- bei sehr hohem Anteil von SuS' mit Migrationshintergrund wird eine eigene Mädchenschwimmgruppe eingerichtet um gesellschaftlich bedingte Ängste zu reduzieren.
- im Schwimmen werden parallel unterrichtete Lerngruppen der Erprobungsstufe klassenübergreifend nach Nichtschwimmern und Schwimmern differenziert. Dies erleichtert – vor dem Hintergrund rechtlich bindender Notwendigkeiten zur äußeren Differenzierung - das Erlernen des Schwimmens und reduziert Aufsichtskonflikte der Lehrkräfte. Alternativ oder ergänzend wird vor dem regulären Schwimmunterricht eine „Nichtschwimmer-AG“ angeboten (s. u. 4.4 und 4.7).
- in der Sek. II werden vielfältige unterschiedliche Profilkurse, die die SuS' wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.
- Gruppen werden zum Förderunterricht bei diagnostizierten Defiziten - vor allem im Bereich der Haltung – eingerichtet.

- Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler werden in Absprache mit den Verantwortlichen des Ganztagsbetriebes eingerichtet. Die Sporthelferinnen und -helfer werden in die Arbeit integriert.

### 3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

Sie entwickelt bzw. empfiehlt lerngruppen- oder **jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren** zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben werden:

- |   |       |
|---|-------|
| Physisch/motorische   | Tests |
| - zur Fitness ( <i>Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung ...</i> ) den Dortmunder Fitnesstest, Cooper-Test und FOSS-Test,                                     |       |
| - ein umfassendes Screening zur aeroben allgemeinen Ausdauerleistungsfähigkeit aller SuS vor den entsprechenden UV zum Ausdauertraining (BF 3 UV 23, BF 4 UV 13, s. S. 20/21) |       |
| - zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen (Kann - Blätter, Lerntagebücher) vor den entsprechenden UV z. B. im BF 7            |       |

**Diagnostische Maßnahmen** zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden. (Natürlich muss diese Form

der Diagnostik nicht immer für alle SuS' durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes (s.o) besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.)

Die FAKO setzt über die Diagnoseverfahren hinaus auch Richtlinien fest, wie mit den Diagnoseergebnissen weitergearbeitet wird:

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die SuS' je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen. Dies geschieht, indem durch eine dialogische möglichst offene **Lernberatung** eher moderierend als bestimmend die Ergebnisse vorausgegangener Diagnostik gemeinsam individualisierte Lernziele und Lernwege bestimmt.

### 3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (*z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...*) plant und beschließt die FAKO geeignete

Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende SuS' sein (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch.
- die Durchführung von teilgruppen-, jahrgangsstufen- oder klassenbezogene Maßnahmen zur Durchführung besonderer Schwer-

punktsetzungen (Förderung der Schwimmfähigkeit, der Ausdauerleistungsfähigkeit ...)

### 3.4.1 „Jedes Kind soll schwimmen lernen und schwimmen können“

Viele Studien zum Schwimmen zeigen, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 – 12 Jahren, die nicht schwimmen können, dramatisch zunimmt. Das MMG wirkt dem entgegen, indem zusätzliche Kurse eingerichtet werden für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die am Ende des regulären Schwimmunterrichts noch nicht sicher genug schwimmen können.

Die Fachschaft des MMG entwickelt gemäß den Vorgaben der Bezirksregierung Arnsberg folgende verbindliche Absprachen zum „Schwimmen lernen und schwimmen können“ gemäß Verabschiedung des Handlungsprogramms zur Förderung des Schwimmens.

- a. Die Fachkonferenz setzt das schulinterne Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens in der Schule um und evaluiert deren Erfolg.
- b. Die Fachkonferenz führt zu Beginn der Jahrgangsstufen 5 und 7 eine Befragung zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch mit dem Ziel, den Unterricht an den aktuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler anzupassen sowie geeignete außerunterrichtliche schulische Maßnahmen zu initiieren. (siehe Anlage)
- c. Die Fachkonferenz beantragt bei der Schulleitung eine zweite Lehrkraft als Begleitung im Schwimmunterricht, um sicherzustellen, dass Schwimmerinnen und Schwimmer sowie Lernanfänger im Schwimmen parallel unterrichtet werden können, um am Ende die Kompetenz zum „Schwimmen Können“ erworben zu haben.

Zur Überprüfung der Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen zur individuellen Förderung wertet die FAKO Diagnoseergebnisse und Leistungserhebun-

gen aller Art (motorische Leistungsüberprüfungen, Schulwettkämpfe, Kursarbeiten und Abitur) aus und nutzt sie zur Weiterentwicklung der Maßnahmen.

Für die Zusammenarbeit mit SuS' und Eltern, wie sie für individualisiertes und möglichst selbstgesteuertes Lernen wünschenswert ist, muss eine größtmögliche Transparenz und Offenheit gewährleistet sein. Dies geschieht zum einen durch die Teilnahme von Eltern- und Schülervetretern bei den Fachkonferenzsitzungen, wird darüber hinaus aber durch das Angebot regelmäßiger (1mal pro Halbjahr) Informationsveranstaltungen für die verschiedenen Gremien der Schule sowie für alle interessierten Eltern und SuS' vertieft.

#### Handlungsprogramms zur Qualitätsentwicklung im Schwimmen

1. Schriftliche Aufforderung an die Eltern, deren Kind unsere Schule besuchen wird, für die Schwimmfähigkeit ihres Kindes <b>bis zum Beginn des zweiten Halbjahres</b> der Klasse 5 zu sorgen	Schulleitung
2. <b>Minimalabfrage</b> zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in 5/1 <sup>4</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Beginn des Schuljahres (September)</li> <li>• an die Eltern</li> <li>• über die Sportlehrer</li> <li>• Rückmeldung der Fragebögen an Schwimmkoordinator zur Evaluation</li> <li>• Rückmeldung des FAKO - Vorsitzenden an den Schulleiter</li> </ul>	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender (vgl. Anlage 1)
3. Rückmeldung im Februar eines jeden Schuljahres über die <b>tatsächliche</b> Zahl der zu diesem Zeitpunkt noch unsicheren Schwimmer/innen	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender
4. Über Koordinator Schwimmen und/oder Sportlehrer/in Kontakte zwischen <b>Schule und Schwimmverein</b> herstellen mit der Bitte um Unterstützung (z.B. bevorzugte Aufnahme unserer SuS in (Ferien-)Schwimmkursen.	FAKO - Vorsitzender Sportlehrer/in
5. Begabte SuS im Schwimmen werden <b>gesichtet</b> und nehmen verstärkt an <b>Schulsportwettkämpfen</b> teil.	FAKO - Vorsitzender
6. Alle Sportkollegen/innen nehmen regelmäßig (al-	alle Sportkollegen/innen

<sup>4</sup> Vgl. hierzu den Fragebogen (Anlage 1)

le 4 Jahre) an Fortbildungen zur <b>Auffrischung</b> der <b>Rettungsfähigkeit</b> und der <b>ersten Hilfe</b> teil.	
7. <b>Organisation</b> des Schwimmunterrichts in den Klassen 5 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Je 2 Kollegen/innen führen den Schwimmunterricht durch</li> <li>• 1 Kollege/in übernimmt ausschließlich die Nicht/Halbschwimmer, auch wenn diese Gruppe nur wenige SuS umfasst</li> </ul>	Schulleitung in Absprache mit den betroffenen Kollegen/innen
8. Der <b>schulinterne Lehrplan</b> erfüllt die Anforderungen der Obligatorik des Lehrplans Gymnasium im Bereich Schwimmen. Die SuS erreichen das nachfolgend beschriebene Kompetenzniveau. <sup>5</sup>	<i>(vgl. Anlage 2)</i>
9. <b>Der Ansprechpartner</b> der Schule in allen Fragen, die das Schwimmen betreffen ist für Folgendes verantwortlich <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulinterne Organisation und Evaluation</li> <li>• Reservierung der Schwimmzeiten</li> <li>• Kontakt zu Schwimmverein und Schule</li> <li>• Kontakt zum AFS</li> </ul>	<b>FAKO - Vorsitzender</b> bei Verhinderung Frau Z.

#### 4 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept<sup>6</sup>

Die Fachkonferenz Sport vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

<sup>5</sup> Vgl. hierzu die die Kompetenzen, die die SuS im Schwimmen erreichen sollen (Anlage 2)

<sup>6</sup> Siehe Anlage 1.4 Checkliste - Leistungskonzept



Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

#### 4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport an der Beispielschule verbindlich festgelegt:

- Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

- Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psychophysische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie äs-

thetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskennnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mit-

telpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

- Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

**Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.**

**Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.**

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen*  
spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten

von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
  - *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
  - *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.
- Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

- Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entspre-

chende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

#### 4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt das MMG für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe Beispiel UV Karten<sup>7</sup>) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (*allein und/oder in der Gruppe*) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

##### 4.2.1 *Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung*

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien.

---

<sup>7</sup> Anlage 11 UV – Karten - Beispiel

**Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:**

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

#### *4.2.2   Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung*

**Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber,**

**dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:**

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

#### 4.3 *Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung*

**Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest (siehe Anhang). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.**

**Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unter-**



**richtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben - Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.**

**4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht**

<b>Gute Leistungen Ende 6</b>	<b>Leistungsanforderungen</b>	<b>Ausreichende Leistungen Ende 6</b>
<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch-koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch-koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfü-	Fachliche Kenntnisse	Schülerinnen und Schüler weisen

<p>gen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.</p>	<p>zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)</p>	<p>bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.</p>	<p>Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.</p>
<p>---</p>	<p>Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)</p>	<p>---</p>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>		
<p>Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.</p>	<p>Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.</p>	<p>Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.</p>

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
<b>Urteilskompetenz</b>		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
<b>Beobachtbares Verhalten</b>		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft,

<p>eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.</p>	<p>(6 L 14)</p>	<p>die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.</p>	<p>Selbstständigkeit (6 L 15)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.</p>	<p>Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.</p>	<p>Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.</p>

4.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 9 -  
Übersicht

<b>Gute Leistungen Ende 9</b>	<b>Leistungsanforderungen</b>	<b>Ausreichende Leistungen Ende 9</b>
<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psychophysische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten ent-

<p>entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.</p>		<p>sprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.</p>	<p>Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.</p>	<p>Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagentkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.</p>
<p>Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.</p>	<p>Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.</p>

<b>Gute Leistungen Ende 9</b>	<b>Leistungsanforderungen</b>	<b>Ausreichende Leistungen Ende 9</b>
<b>Methodenkompetenz</b>		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
<b>Urteilskompetenz ...</b>		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differen-	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.



ziert.		
<b>Beobachtbares Verhalten</b>		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituati-

sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.		onen angemessen zu reflektieren.
--	--	----------------------------------

#### 4.4 Aerobe Ausdauerleistung in den Sportklassen der Sek. I Zeiten-Noten-Tabellen

##### Allgemeine Bemerkungen:

- In den Sportklassen sollte pro Halbjahr eine normierte Leistung abgenommen werden!
- Günstig ist die Überprüfung der aeroben Ausdauerleistung im August/September oder Mai/Juni
- Es bleibt grundsätzlich dem Lehrer freigestellt, welche Form der Überprüfung gewählt wird; günstig wäre es aber dennoch, sich in den Jahrgängen auf einen Standard fest zu legen, um die Vergleichbarkeit sicher zu stellen.
- In der Anlage sind Vorschläge zur Bewertung des Cooper-Tests und Läufe auf der Bahn (800m und 2000m)
- Geeinigt hatten wir uns letztes Jahr bei der Anwahl von Überprüfungen auf der Bahn auf folgende Distanzen:
  - Klasse 5 - 800m
  - Klasse 6 - 1000m
  - Klasse 7 - 1500m
  - Klasse 8 - 2000m
  - Klasse 9 - 3000m
- Die Ergebnisse der aeroben Ausdauerüberprüfung sollten Bestandteil der Noten im Halbjahr/Schuljahresende sein.

#### Zeiten-Noten-Tabelle zur aeroben Ausdauerleistung (800m Lauf), 5B im Schuljahr 2008/09

##### Jungen

	10 Jahre (Jg. '99)	11 Jahre (Jg. '98)	12 Jahre (Jg. '97)	13 Jahre (Jg. '96)
Sehr gut	bis 3:29 min	bis 3:25 min	bis 3:22 min	bis 3:18 min
Gut	bis 3:45 min	bis 3:41 min	bis 3:37 min	bis 3:33 min
Befriedigend	bis 4:27 min	bis 4:21 min	bis 4:16 min	bis 4:10 min
Ausreichend	bis 5:29 min	bis 5:20 min	bis 5:11 min	bis 5:03 min
Mangelhaft	bis 8:20 min	bis 8:00 min	bis 7:40 min	bis 7:23 min
Ungenügend	> 8:20 min	> 8:00 min	> 7:40 min	> 7.23 min

##### Mädchen

	10 Jahre (Jg. '99)	11 Jahre (Jg. '98)	12 Jahre (Jg. '97)
Sehr gut	bis 3:45 min	bis 3:41 min	bis 3:37 min
Gut	bis 4:05 min	bis 4:00 min	bis 3:55 min
Befriedigend	bis 4:55 min	bis 4:48 min	bis 4:40 min
Ausreichend	bis 6:11 min	bis 6:00 min	bis 5:49 min
Mangelhaft	bis 10:06 min	bis 9:36 min	bis 9:08 min
Ungenügend	> 10:06 min	> 9:36 min	> 9:08 min

**Klasse 6**

**1000 m Jungen**

**1000 m Mädchen**

		10	11	12	13	14						
							10	11	12	13		
Note	1	4:06:00	4:01:00	3:57:00	3:53:00	3:45:00	1	4:22:00	04:17	04:01	03:52	03
	2	4:25:00	4:21:00	4:17:00	4:13:00	4:05:00	2	4:35:00	04:25	04:15	04:10	04
	3	4:49:00	4:45:00	4:41:00	4:37:00	4:25:00	3	5:00:00	04:45	04:42	04:38	04
	4	5:10:00	5:05:00	5:01:00	4:57:00	4:45:00	4	5:17:00	05:05	04:56	04:52	04
	5	5:30:00	5:25:00	5:20:00	5:15:00	4:57:00	5	5:45:00	05:35	05:25	05:15	05

**Klasse 7**

**1500 m Jungen**

**1500 m Mädchen**

		11	12	13	14	15					
							11	12	13		
Note	1	6:20:00	6:10:00	6:02:00	5:55:00	5:42:00	1	6:34:00	6:22:00	6:10:00	
	2	6:49:00	6:39:00	6:34:00	6:28:00	6:15:00	2	7:09:00	6:54:00	6:40:00	
	3	7:13:00	7:03:00	6:48:00	6:40:00	6:27:00	3	7:43:00	7:25:00	7:09:00	
	4	7:37:00	7:27:00	7:12:00	7:03:00	6:50:00	4	8:17:00	8:01:00	7:43:00	
	5	7:50:00	7:40:00	7:25:00	7:17:00	7:04:00	5	8:50:00	8:37:00	8:28:00	

**Zeiten-Noten-Tabelle zur aeroben Ausdauerleistung (2000m Lauf), 8B Jungen**

	13 Jahre (Jg. '96)	14 Jahre (Jg. '95)	15 Jahre (Jg. '94)
Sehr gut	bis 8:15 min	bis 8:08 min	bis 8:00 min
Gut	bis 8:53 min	bis 8:43 min	bis 8:34 min
Befriedigend	bis 10:26 min	bis 10:12 min	bis 10:00 min
Ausreichend	bis 12:37 min	bis 12:18 min	bis 12:00 min

Mangelhaft	bis 18:27 min	bis 17:46 min	bis 17:08 min
Ungenügend	> 18:27 min	> 17:46 min	> 17:08 min

### Mädchen

	14 Jahre (Jg. '95)	15 Jahre (Jg. '94)
Sehr gut	bis 8:43 min	bis 8:34 min
Gut	bis 9:24 min	bis 9:13 min
Befriedigend	bis 11:09 min	bis 10:54 min
Ausreichend	bis 13:42 min	bis 13:20 min
Mangelhaft	bis 20:52 min	bis 20:00 min
Ungenügend	> 20:52 min	> 20:00 min

### Zeiten-Noten-Tabelle zur aeroben Ausdauerleistung (3000m Lauf), 9B Jungen

Tabelle Jungen 3000m

	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre
Sehr gut	12:30	12:00	11:48
Gut	13:20	12:51	12:37
Befriedigend	15:30	15:00	14:41
Ausreichend	18:30	18:00	17:30
Mangelhaft	25:30	25:00	24:30
Ungenügend			

Tabelle Mädchen 3000m

	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre
Sehr gut	13:20	12:51	12:37
Gut	15:30	15:00	14:41
Befriedigend	18:30	18:00	17:30
Ausreichend	25:30	25:00	24:30
Mangelhaft	31:30	30:00	29:00
Ungenügend			

## 4.5 Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Sport

Abhängig von den verschiedenen pädagogischen Perspektiven, Inhaltsbereichen und Leistungsdimensionen ergeben sich unterschiedliche Bewertungskriterien. Die jeweiligen Unterrichtsschwerpunkte und –ziele entscheiden über die Gewichtung der einzelnen Kriterien.

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich differenziert abhängig von den individuellen Möglichkeiten eines Schülers /einer Schülerin.

Formen der Leistungsbewertung	Leistungsdimensionen	Bereiche des sportlichen Handelns
Unterrichtsbegleitend	Motorisch	Spielen
Punktuell	Kognitiv	Üben
	Emotional	Trainieren
	Sozial	Gestalten

Die folgenden Kriterien und Fragestellungen sollen helfen, die oben aufgezeigten Grundsätze zu erläutern (vgl. Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (ed.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I. –Gymnasium in NRW Sport, Frechen: Ritterbach 2001, S 142 f.)

<p><b>Das Bewegungskönnen und die Beherrschung der Technik, Taktik und der Regeln in den einzelnen Inhaltsbereichen des individuellen Lernfortschritts</b></p> <p>Diese fachlichen Aspekte bilden den Kern aller Bewertungen im Fach Sport. Ohne entsprechende Kompetenzen ist keine zufriedenstellende Teilnahme an der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur denkbar.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was hat der Schüler in der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Unterrichtsinhalt gelernt?</li> <li>• Welches Könnensniveau und welcher Lernfortschritt ist vor dem Hintergrund der individuellen Möglichkeiten erreicht worden?</li> <li>• Wie kompetent kann er an diesem unterrichtlich erarbeiteten Ausschnitt teilnehmen?</li> <li>• Welches Verständnis für den behandelten Bereich wurde entwickelt?</li> <li>• Wie kompetent und engagiert war die Teilnahme an Lern- und Übungsprozessen an Wettkämpfen?</li> <li>• Wie vielseitig zeigte sich das eigene Können</li> </ul>
<p><b>Koordinative, konditionelle gestalterische Fähigkeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches koordinative Niveau ist vor dem Hintergrund der individuellen Möglichkeiten erreicht worden?</li> <li>• Wie kompetent und engagiert war die Teilnahme an Lern- und Übungsprozessen und an Wettkämpfen?</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welcher konditionellen Breite hat sich der Schüler entwickelt?</li> <li>• Wie ist an der Verbesserung der konditionellen Fähigkeiten gearbeitet worden?</li> <li>• Welche gestalterischen Fähigkeiten hat der Schüler im Unterricht grundsätzlich mit eingebracht?</li> </ul>
<p><b>Selbst- und Mitverantwortung, Anstrengungs- bereitschaft</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welchen Grad der Selbst- und Mitverantwortung hat der Schüler erreicht?</li> <li>• Welche Fähigkeiten im verantwortlichen Umgang mit sich und mit anderen haben sich gezeigt? (z.B. in risikobehafteten Situationen)?</li> <li>• Wie groß war die produktive Einsatzbereitschaft?</li> <li>• Wie war das unterrichtliche Engagement?</li> <li>• Mit welcher Beharrlichkeit wurde geübt und trainiert?</li> </ul>
<p><b>Selbstständigkeit, Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen sportlichen Handelns</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches Maß an Selbstständigkeit hat der Schüler entwickelt und unterrichtlich eingebracht?</li> <li>• Wie eigenständig wurden Aufgaben gelöst?</li> <li>• Wie zuverlässig ist der Schüler ?</li> <li>• Welche Kompetenzen haben sich bei der Organisation, bei der Mitgestaltung gezeigt?</li> <li>• Mit welcher Verlässlichkeit wurden Aufgaben ausgeführt?</li> <li>• Welcher Grad der Einsatzbereitschaft zeigte sich bei der Erfüllung verantwortungsvoller Aufträge?</li> <li>• Welche Fähigkeiten hat der Schüler im Unterstützen, Helfen und Sichern erworben?</li> </ul>
<p><b>Fairness, Kooperationsbereit-</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Einsicht und Hand-</li> </ul>

<p><b>schaft und – fähigkeit</b></p>	<p>lungsfähigkeit hat der Schüler im Umgang mit Fairness entwickelt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie wurden vereinbarte Regeln beachtet und eingehalten?</li> <li>• Wie zeigten sich im Unterricht die Fähigkeiten zu Kooperation?</li> <li>• Welche Entwicklungen ergaben sich? Wie wurde mit anderen zusammengearbeitet?</li> <li>• Welchen Grad an Teamfähigkeit hat der Schüler im Unterricht entwickelt?</li> <li>• Wie groß war die Bereitschaft und die Fähigkeit, andere zu integrieren und sich selbst in die Gruppe einzufügen?</li> </ul>
<p><b>Kenntnisse und Verständnis für Zusammenhänge</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Kenntnisse hat der Schüler erworben und wie wurden sie in das Bewegunghandeln mit eingebracht?</li> <li>• Wie groß war die Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit gesundheitlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Problemen des Sports auseinander zu setzen?</li> </ul>

#### 4.6 Vorschlag zur Notendefinition im Unterrichtsfach „Sport“ in den Sportklassen

##### Voraussetzungen des Lehrplans „Sport“ (Richtlinien und Lehrpläne Sport, S. 115-117):

- Pädagogisches Leistungsprinzip
- Leistungsanforderung mit individueller Förderung
- Könnensstand
- Individueller Lernfortschritt
- Mehr als nur Bewegungsvollzug, sondern mit kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen
- Unterschiedliche Voraussetzungen beachten
- Unterrichtsbegleitende Leistungsbewertungen
- Punktuelle Leistungsbewertungen

**Dies führt zu folgenden Kriterien:**

- Bewegungskönnen und Beherrschung der Technik, Taktik und Regeln
- Individueller Lernfortschritt
- Koordinative, konditionelle und gestalterische Fähigkeiten
- Anstrengungsbereitschaft
- Mitgestaltung sportlichen Handelns

#### **Halbjahresnote:**

- S.o.
- Außerunterrichtliche Leistungen als Bemerkung
- Außerschulische Übungsleitertätigkeit als Bemerkung

#### **Vorschlag für die Benotung von Sportklaseschülern im Unterrichtsfach „Sport“ am Tabu:**

- Technik (motorisches Produkt)
- Engagement und Identifikation mit dem Sportzweig
- Außerunterrichtliche Wettkampfleistungen und Übungsleitertätigkeit
- Sportabzeichen oder andere genormte Leistungsüberprüfungen

## **Zusammenfassung:**

#### **Benotungsgrundlagen für den Fachunterricht „Sport“ im Sportzweig**

- Leistungsbereitschaft
- Motorisches Produkt
- Regelbewußtsein
- Überprüfbares, messbares Leistungsergebnis
- Außerunterrichtliche Sportergebnisse
- Verhalten im schulischen Sportgeschehen
- Umsetzung der Verpflichtung zu dreimaligem nachmittäglichem Sporttreiben
- Individueller Lern- und Leistungszuwachs
- Übernahme von AGs